

## Ein wichtiges Thema

Samaritervereine Ennetbürgen und Buochs luden zum Vortrag ein.

Renata Peter

«Lassen Sie sich über das wichtige Thema direkt von der Swisstransplant (Schweizerische Nationale Stiftung für Organ- spende und Transplantationen) informieren». So lautete die öffentliche Einladung der Samaritervereine Ennetbürgen und Buochs. Paul Mathis, Präsident des Samaritervereins Ennetbürgen, begrüßte die interessierten Zuhörer und die Referentin Jacqueline Koeninger. Seit fünf Jahren arbeitet diese in der Swisstransplant-Organisation und gab an diesem Abend den Menschen wichtige Informationen weiter. Es ist ihr ein Anliegen, mit Vorträgen die Bevölkerung für das Thema Organspende zu sensibilisieren.

### Ein vollkommen neues Leben führen

Eine Transplantation gewährt vielen Menschen wieder eine bessere Lebensqualität. Mit jeder einzelnen Organspende können bis zu sieben Leben gerettet oder zumindest die Krankheit oder das Leid gelindert werden. Für viele Transplantierte bedeutet die Organspende wieder ein vollkommen neues Leben zu führen. «Um Organe transplantieren zu dürfen, brauchen Spitäler eine Be-

willigung des Bundesamtes für Gesundheit», erklärte Jacqueline Koeninger. Die Bewilligungen werden für jedes Transplantationsprogramm, das heisst für jedes zu transplantierende Organ, einzeln vergeben. Alle Schweizer Transplantationszentren sind auf die Transplantation gewisser Organe spezialisiert.

### Am häufigsten werden Nieren transplantiert

In der Schweiz werden von Lebendspendern am häufigsten die Nieren zur Verfügung gestellt. «Die Zuteilung der zur Verfügung stehenden Organe erfolgt nach gesetzlichen Regeln, die im Transplantationsgesetz und den dazugehörigen Verordnungen festgehalten sind», unterstrich die Referentin. «Die Warteliste wird nach folgenden Kriterien erstellt: medizinische Dringlichkeit, medizinischer Nutzen, spezifische Prioritätenmerkmale, Kinder, seltene Blutgruppe und Wartezeit. Das alles wäre ohne die Bereitschaft zur Organspende nicht möglich.»

In der Schweiz dürfen einer verstorbenen Person nur dann Organe, Gewebe und Zellen entnommen werden, wenn das Einverständnis dazu gegeben wurde. In vielen anderen Län-

dem gilt die Widerspruchslösung, bei der ein Schweigen als Zustimmung gewertet wird. Es besteht auch die Möglichkeit in der Patientenverfügung festzuhalten, dass man Organspende ist. Markus Kneubühler, Technischer Leiter SV Buochs, hatte das interessante Projekt koordiniert. Die Besucher zogen am Schluss das Fazit: Es hat sich gelohnt zuzuhören.



Jacqueline Koeninger im Gespräch mit Paul Mathis. Bild: PD



Die Clowns Pepe und Tommy warten auf kleine und grosse Besucher.

Bild: PD

## Pepe und Tommy

Der «Winterzirkus» für Familien tourt durch die Zentralschweiz.

Zusammen mit dem Circus Balloni rollen die Brunni-Bahnen Engelberg, die Region Klewenalp-Vierwaldstättersee und die Stoosbahnen den Schneetepich aus zu einem fantastischen Erlebnis im Zirkuszelt.

An einem langen Tag im Schnee eine kleine Abwechslung für die ganze Familie gefällig? Von Januar bis März tourt der «Winterzirkus» vom Brunni in Engelberg über die Klewenalp bis auf den Stoos, um den Gästen im Skigebiet den Tag spielerisch zu versüßen. Die Clowns Pepe und Tommy sorgen zusam-

men mit Maskottchen Globi vom Brunni, Goldi von der Klewenalp und Fröneli vom Stoos für beste Unterhaltung neben der Piste.

An total vier Tagen finden in den Skigebieten pro Tag drei Vorstellungen à je 45 Minuten statt. Der Eintritt ist mit einem gültigen Bergbahn-Ticket, wie zum Beispiel Tageskarte, Skipass oder Jahres-/Saisonabonnement, kostenlos. Ohne gültiges Ticket kostet der Eintritt in den Winterzirkus neun Franken pro Person. Vorbeischaun und gewinnen: Alle Winterzir-

kus-Besucher haben die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen und mit etwas Glück ein Saisonabonnement 2020/21 für die ganze Familie (maximal zwei Erwachsene und zwei Kinder) in ihrem Lieblings-skigebiet zu gewinnen. (pd)

### Hinweis

Tourdaten: 25. und 26. Januar: Brunni (Klostermatte); 9. Februar: Klewenalp; 8. März: Stoos. Vorführungszeiten: 11, 14 und 15 Uhr in Stoos und Klewenalp, respektive 16 Uhr auf der Klostermatte.

ANZEIGE

KASER.ch

**Verchleidet**  
www.theaterlyt.ch

**verchleidet**  
**vErchleidet**  
**Verchleidet**

Komödie von Nicolas Russi | Zeit: Gegenwart  
Aufführung im Theatersaal Schulhaus Kamp Lungern  
Lungererdialekt: Monika Imfeld und Marcel Imfeld  
Regie: Rene Degelo | Eintritt CHF 20.00

<b>Sa 18. Jan</b>	13.30 Uhr	Kinderaufführung
	19.00 Uhr	Begrüssungspapéro
	20.00 Uhr	Première
<b>Sa 25. Jan</b>	20.00 Uhr	
<b>So 26. Jan</b>	13.30 Uhr	AHV Verg.*
<b>Fr 31. Jan</b>	20.00 Uhr	
<b>Sa 01. Febr</b>	20.00 Uhr	
<b>So 02. Febr</b>	13.30 Uhr	AHV Verg.*
<b>Do 06. Febr</b>	20.00 Uhr	
<b>Sa 08. Febr</b>	20.00 Uhr	
<b>So 09. Febr</b>	13.30 Uhr	AHV Verg.*
<b>Sa 15. Febr</b>	20.00 Uhr	
<b>So 16. Febr</b>	17.00 Uhr	Dernière

\* Mit Shuttlebus Bahnhof – Theatersaal – Bahnhof  
Vorverkauf: jeweils Montag 9.00 bis 11.00 Uhr  
& Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr  
T 079 662 60 54 oder online unter www.theaterlyt.ch  
Wir bitten um telefonische Abmeldung bei Verhinderung

Lunggrä  
theaterlyt 2020

## Noch keinen Ersatz gefunden

Wehrverein Ennetbürgen hielt Rückschau aufs 2019.

Präsidentin Rita Burch blickte an der Generalversammlung auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurück. Die üblichen statutarischen Geschäfte sowie der positive Kasensbericht wurden einstimmig gutgeheissen.

Aus dem Vorstand standen sechs Mitglieder zur Wahl. Oskar Burch, Michaela Aschwanden, Toni Nussbaumer, Kilian Odermatt sowie Präsidentin Rita Burch wurden einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Für das letzte Mitglied konnte noch kein Ersatz gefunden werden. Als Rechnungsrevisor und Delegierter legte Urs Röthlisberger seine Demission ein. Neu wurde Markus Odermatt für zwei Jahre als Rechnungsrevisor gewählt und Gabriel Andreas tritt für zwei Jahre als Delegierter an. Er stellt sich auch für zwei weitere Jahre in der Herdernverwaltung zur Verfügung. Hier lag zusätzlich die Demission von Paul Waser vor. Gregor Burch wird ihn ersetzen.

### Ehrungen für spezielle Leistungen

Stefan Odermatt durfte die zweite Feldmeisterschaftsmedaille entgegennehmen und an der Kantonalen Delegiertenversammlung vom 7. März darf Adolf Mathis seine vierte FM abholen. Urs Röthlisberger wurde für seine Arbeit als Rechnungsrevisor und Delegierter, Paul Waser für seine Mitarbeit in der Herdernverwaltung, Werner Frank und Andreas Gabriel für

ihren Einsatz bei der Sanierung des natürlichen und künstlichen Kugelfangs, Albi Odermatt als Rechnungsrevisor der Veteranen Nidwalden und Seppi Gabriel für sein Engagement als Schützenmeister KSG NW mit einem kleinen Präsent verdankt. Gratuliert wurde auch der Gruppe mit Rita Bieri, Rita Burch, Toni Nussbaumer, Stefan Odermatt, Oskar Burch und Hans Barmettler für den Sieg in der Kantonalen Gruppenmeisterschaft 300 m Feld E.

### Die neuen Meister wurden ausgezeichnet

Mit einem tollen Einsatz bestritten im Jahr 2019 43 Mitglieder die grosse Jahresmeisterschaft mit zehn Wettkämpfen. Als Vereins- und Sportwaffenmeister 2019 durfte sich Markus Mathis auszeichnen lassen. Sturmwehrmeisterin wurde Rita Burch. Der neue Jahresmeisterschaftspreis, eine Weinkaraffe, durften Markus Mathis und Erich Imboden mit sich nach Hause nehmen. Diese kann jeder Schütze nur einmal gewinnen. Je ein passendes beschriftetes Weinglas erhielten die alle vom 3. bis zum 29. Rang.

Die kleine Jahresmeisterschaft gewann Alois Gabriel. Er kann somit den zehnten Jahre im Einsatz stehenden Wanderpreis behalten. Das Holzfässli als Spezialpreis der kleinen Jahresmeisterschaft erhielt Franz Isenegger. **Tamara Blättler**

Die gesamte Rangliste unter: www.wve.ch.

## Die Jodler hielten Rückschau

**Hergiswil** Die Hergiswiler Jodler schauten an der 99. Generalversammlung auf ein gutes Vereinsjahr zurück. Klubpräsident Stefan Thalmann hob in seinen Nachbetrachtungen den schmerzlichen Verlust von Aktivehrenmitglied Hansruedi Senn hervor, konnte aber auch von erfreulichen Momenten Kenntnis geben. Zuversichtlich stimmt ihn, dass drei neue Gesichter das Erscheinungsbild prägen werden. So verstärken Marion Linnemann und Heidi Mauron das Register der Jodlerinnen, derweil Beat Marbach im zweiten Bass mitsingt. Philippe Hügin absolviert sein Hospitantenjahr und ist eine Unterstützung im zweiten Tenor.

Nach dem gelungenen Jahreskonzert 2019 unter Hans Setz, musste Ausschau nach einem neuen Dirigenten gehalten werden. In Patrick Erni konnten die Jodler einen erfahrenen musikalischen Leiter verpflichten. Der gewesene Hergiswiler Organist und Kirchenchorleiter bringt die nötigen Voraussetzungen mit, die eine erspriessliche

Zusammenarbeit garantieren. Präsident Stefan Thalmann sowie Finanzchef Sepp von Rotz wurden bestätigt. Der bisherige Aktuar Willy Rohner wird von Heidi Mauron abgelöst. Neu in der Musikkommission sind Martin Blättler und Milo Mathis. Die übrigen Mandatsträger verbleiben ein weiteres Jahr in ihren Ämtern. Auch die Finanzen sind im Lot. Dank rigorosen Sparmassnahmen konnten schwarze Zahlen verbucht werden. Otmar Näpflin steht seit 45 Jahren in den Diensten der Hergiswiler Jodlerschar. Seine Sängertreue wurde entsprechend gewürdigt.

Im kommenden Jahr kann der Klub sein 100-Jahr-Bestehen feiern. Anstelle eines grossen Festes soll dieser Geburtstag in einfachem, aber würdigem Rahmen begangen werden. Entsprechende Vorbereitungen hierfür werden in die Hand genommen. Am 4. April findet das Jahreskonzert im Loppersaal statt. Auf die Teilnahme am «Eidgenössischen» in Basel wird verzichtet.

Otmar Näpflin



Von links: Neuklubmitglieder Beat Marbach, Marion Linnemann und Neuaktuarin Heidi Mauron. Bild: Otmar Näpflin